

Stadt Baltimore.

Unterhaltungs - Wegweiser.

„Welt-Album.“ — Diese Woche: „Man und die Kunst.“ — Diese Woche: „Die Welt-Album.“ — Diese Woche: „Die Welt-Album.“

Das Wetter.

Für Maryland und den District Columbia heute und morgen warmes Wetter, leichte bis frische Südwestwinde.

Gestern betrug die höchste Temperatur 87 Grad, während der niedrigste Thermometerstand 69 Grad war.

In den übrigen Bundes - Wetterstationen wurde folgende Maximaltemperatur registriert: Eastport 58, Portland 68, Bolton 84, Albany 90, New-York 82, Philadelphia 84, Mt. Atlantic-City 76, Cape May 76, Washington 88, Norfolk 88, Hatteras 84, Charlotte 88, Wilmington 90, Charleston 86, Savannah 90, Jacksonville 88, Jupiter 88, Key-West 88, Atlanta 86, Montgomery 88, New-Orleans 88, Palestine 90, Galveston 86, Corpus Christi 88, Memphis 86, Cincinnati 82, Pittsburg 90, Des Moines 82, Buffalo 78, Cleveland 84, Detroit 88, Alpena 92, Marquette 78, Green Bay 90, Chicago 84, Duluth 80, St. Paul 90, St. Louis 86, Kansas-City 94, Omaha 96, Huron 94, Bismarck —, Billings —, Sioux Falls 84, Helena 64, Salt Lake 86, Denver 86, North-Platte 96, Dodge 90, Amarillo 86 und Los Angeles 80.

„Nachträglich davongelommen.“ — Ein Armtrug, ein verheirateter dreißigjähriger Mann, wurde gestern vom Richter Gramman zu \$10 und Kosten verurteilt, und erhielt derselbe nur deswegen eine so milde Strafe, weil er bisher unbestraft war und sein Betragen aufrichtig bereute.

Sequester für Farm. — Auf eine Eingabe von Herrn Wilbur S. Middle, eines Farmers aus Fort, hin, ernannte das Kreisgericht in Towson Herrn Elmer A. Daille als Sequester für seine Farm. Die Eingabe war gerichtet gegen den jetzigen Verwalter McComas, der engagiert war, unter Verächtlichung gewisser Umstände die Farm zu bebauen, was er nicht gethan hat.

Roland-Kun soll verurteilt sein. — Der Mayor und Stadtrath von Baltimore machten gestern eine Eingabe im Kreisgericht zu Towson gegen den Präsidenten der Roland-Hochschule für Frauen, James S. Turner, in Lutherville, um ihn davon abzuhalten, die Wasser des Roland-Kun zu verunreinigen. Die Eingabe sagt, daß die Abwässer der Hochschule in den Roland-Kun und von da in den Roland-See abfließen, dadurch die Wasserzufuhr für Baltimore verunreinigen.

Einhaltsbefehl gegen die „M. Washington Electric Light Co.“ — Die „Roland-Park-Compagnie“ sicherte sich durch ihren Präsidenten Edward G. Barton einen Einhaltsbefehl gegen die „M. Washington Electric Light & Power Co.“ Dieser verbietet, Pfosten an Roland- und Windhurst-Avenue, ebenso an Spring Lane aufzurichten; ferner ihre Drähte an den Pfosten der „Chesapeake & Potomac“ oder „Maryland Telephone-Co.“ zu befestigen. Die schon gezogenen Drähte und die an den Telephonpfosten angehängten Querarme können entfernt werden. Dieser Einhaltsbefehl hält die Mount Washington Compagnie in ihrer Absicht auf, Roland-Park mit elektrischem Licht zu versehen.

Dünmächige zerfällt sich. — Dünmächige zu Boden fiel in der Samstag Nacht an der Ecke von Highland-Avenue und Kishwaukee-Straße die 55-jährige Mary Reynolds von Nr. 518, Madeira-Straße. Sie schlug mit dem Gesicht auf das Straßenpflaster und zog sich außer einigen Schrammen eine heftig blutende Stirnwunde zu. Sie wurde mit dem Patrolwagen des nördlichen Districts nach dem „St. Josephs-Hospital“ geschafft.

„Wir danken alle Gott.“

Die Jubiläums - Festlichkeiten durch Dankgottesdienste in allen Kirchen eröffnet.

Kindliche Worte des Pastors

Julius Hofmann. — Zahlreiche Spaziergänger gestern Abend enttäuscht. — Es wurde nur probe-weise illuminiert. — Reges Leben und Treiben im Geschäftsviertel. — Der Kreuzer „Newark“ heute erwartet.

In allen Kirchen der Stadt fanden gestern Dankgottesdienste statt, und in allen Gotteshäusern wurde inbrünstigen Herzens Dank dargebracht, daß trotz des Nierenbrandes kein Menschenleben verloren ging und verhältnismäßig nur wenige Familien temporär ihr Obdach verloren. Zwei deutsche Kirchen aber waren es, deren Gemeindeglieder gestern mit besonderem Dankgefühl dem Höchsten ihren Dank darbrachten. Die Zionskirche an Gaystraße und die reformierte 5. St. Pauls-Kirche. Das Dach des Schulhauses der ersten fing am 7. Februar 1904 mehrere Male Feuer, welches in diesem Jahre schnell gelöscht wurde, so daß das altberühmte Gotteshaus dem Verderben entging. Die St. Pauls-Kirche aber wurde am Morgen des 8. Februar ein Raub der Flammen, doch hat die Gemeinde jetzt ein schöneres Gotteshaus als das zerstörte an der Ecke von Prattstraße und Broadway.

Pastor Hofmann wünschte an die vom Chor hoch gelungene Dorothea — „Ehre sei Gott“ von Hortiansky — an und hielt folgende Altaransprache:

„Den ersten Gottesdienst des neuen Gemeindefestes feiern wir nicht allein: Tausende, Abertausende begehen diesen Tag festlich mit uns. Die Freude des Festes ist nicht in diese Mauern, die uns lieb und teuer sind, beschränkt, sondern mit uns feiert eine Stadt, ja wir dürfen sagen ein Land, das Wiedererstehen unserer Stadt. Hat ein Feind, hat jedes Geschick, jede Verbindung von Menschen ihre eigenen Gründe zu solcher Feier, so haben wir besonderen Anlaß, in dem allgemeinen Freudenjubel eine helle Note hinzuzufügen.“

Wer gedenkt nicht unter uns der Stunde, da der furchtbare Strich die Nüste zersch, da die Feuerbrände von den Wänden, den riesenartigen, empor getragen worden, hoch, hoch empor, und da schließlich auch die riesenstarken erlachten und wie ein ermüdetes Adler aus seinen Fängen ihren Raub fallen ließen. Verderben bringen und Gefahr drohend ließen sich die ersten Voten des Brandes — wer hätte ahnen können, daß es ein Meer werden sollte, dessen zischende, lebende, thürmende Wogen sich erst nach zweiwöchigen Ringen besiegen ließen? — bei uns nieder. Wir hatten eben unseren Gottesdienst an jenem denkwürdigen Februarsonntag begonnen, als das Dach des Schulhauses an mehreren Stellen zu brennen anfang. Ein Anderer fing an zu predigen: Feuer und Sturm redeten. Der Wind verjümmte. Noch hören wir das Prasseln der Flammen, noch das Geschrei der Bedrohten, noch das Kreischen der Braden, die sich entzogen während dem Wüthen der Urkraft, die die Erde gebirg und nun die Erde wiederum zu verhängen drohte; noch das Stürzen der Wände, das Verstein des Granitgesteins, mit dem wir vor dem Begriff ewig verbunden — all das in solcher Zeit Empfundene steht wieder auf.

Noch einmal steht der Mensch im Geiste, rückerinnernd „am Grabe seiner Tage.“ So lebendig aber uns das Bild der zerstörten Himmelskräfte vor der Seele steht, so deutlich wir noch die Donnerstöße hören, da der Mensch, der keine, das Feuer mit seinem künftigen Feuer, dem Dynamit, bekämpfte, Theures zerstörte, um noch Theureres zu retten — so schwer ist es uns, heute, nach zwei Jahren, die Zerstörung selber uns zurückzurufen. Der Entel, dem wir's erzählen werden, wird es schwer glauben, daß man von der Mitte der Stadt aus einen freien Blick auf die Schiffe des Hafens hatte, daß von jetzt der Wolkenkratzer auf seine Nachbarn lächelnd hernieder sieht, Horn wuchs und Lämpel sich gebildet hatten neben verborgenen schwebenden Trümmern.“

Ja, das Element jauchzte nicht nur entseffelt in der graufigen Luft der Zerstörung, sondern, während hier die Flamme Metalle zerschmolz, die sonst der höchsten Wärmegrade horten — stöhnte diese selbe Flamme im Dienste der Menschheit an anderem Orte. Dort in lobender Eile schmiedete man kühnere, stärkere Eisenbögen, zog man zähre Stahlbröte. Dort in glühenden Oefen brante

man härteren Stein, festere Ziegel. Die Menschheit ruht nicht. An Stelle des Eisens an dem Feiler, der sich unter der Gluth ohnmächtig rennt, tritt die geheimnisvolle Mischung, in der Menschenvielfalt und Menschenschaft in gleicher Weise über Raum und Zeit zu triumphieren scheint. Ein Bett von Brettern umfängt die werdende Säule. Die Säule fällt. Und wie ein Bau aus grauer Porzitt sieht das große Gefüge.

Niederlage und Sieg, das ist das Leben. Bald wird im Anloß, bald Hammer. Hier gerinnt, und dort wird neu gewonnen. So im Leben des Alltags, zu jeder Stunde. Aber große Ereignisse zeigen das deutliche, klarer, selbst dem blinden Sinne fahbar, daß hier ewige Gesetze sich auswirken, daß hier nicht Feuer wüthet und Menschen schaffen, sondern Gott ist Alles in Allem. Menschen planen — Gott führt aus; Menschen irren — Gott führt zu recht; Menschen beginnen Stückwerk — Gott wirkt das Vollkommene. Was wir händelnd, thronend, ängstlich untergehen sehen, das läßt er neu entstehen, und in der Freude über das Neuerstandene verfährt Er uns mit dem Unglück. Er wendet den Schaden zum Heile. Für den, der sein Hirn gebraucht, seine Arme nicht schlafend herüberhängen läßt, gibt es kein Unglück. Es muß ihm Alles zum Besten dienen.

Mit diesen Gedanken wollen wir die Feier dieser Woche begehen. O daß in all dem Jubel, der Freude, dem Loben und Anerkennen nicht fehlte der Eine große Ton: Ehre sei Gott in der Höhe.

Illumination und Dekorationen.

Es war ein glückverheißendes Omen, daß die Sonne gestern Vormittag durch die Wolken brach, und wird hoffentlich das gute Wetter während der Woche anhalten, damit die Bevölkerung und die vielen Tausende von Besuchern sich der Festfreude ohne weitere Störung ganz und voll hingeben können. Schon am Samstag waren künftliche Ringe, welche aus dem Süden und Westen in Baltimore ankamen, mit Besuchern überfüllt. Gestern belief sich die Zahl der Fremden schon auf viele Tausende und jeder in Baltimore einlaufende Zug brachte neue Gäste.

Die Straßen Baltimore's bieten ein prächtiges Bild durch die Dekorationen, welche in den letzten paar Tagen wie aus der Erde gestampft ihr Erscheinen gemacht haben, und werden heute sich noch Hunderte von Bewundern für die Feier schmücken. Zwar sind die Dekorationen in den Straßen, durch welche sich die Karaden bewegen werden, am schönsten geschmückt, aber bis in die Vorstädte hinaus zeigen Höhen und die Schmückung der Häuser an, daß die ganze Bevölkerung vom Geist der Feier erfüllt ist.

Heute werden noch das Rathhaus, das Gerichtsgebäude, das Schlachthaus und McComas - Denkmal mit Fahnen geschmückt werden, nachdem schon Samstag die elektrische Beleuchtung des Rathhauses und des Gerichtsgebäudes allgemeine Bewunderung hervorrief. Specially das Gerichtsgebäude ist äußerst geschmackvoll erleuchtet, und folgen die elektrischen Lichter den Fenstern, den Säulen am Haupteingang und dem obersten Stockwerk in garziosen Linien. Die Baltimore-Straße ist durch Vogen in geschweiften Linien illuminiert, doch wird dies das letzte Mal sein, daß bei Straßenillumination geschwungene Linien von elektrischen Lichtern in Anwendung kommen, vielmehr werden künftig gerade Linien über den Trolleedrähten angebracht werden, wodurch ein harmonischer Effekt erzielt werden wird. Der am Samstag zum ersten Male im Glanze von 3000 elektrischen Lichtern erstrahlende Dom des Rathhauses konnte meilenweit gesehen werden, obwohl diese Beleuchtung ähnlich den Illuminationen ist, welche beim Singspiel und der „Eks“-Convention solche ungeheißte Bewunderung erregten, machte dieselbe auch jetzt wieder einen tiefen Eindruck auf alle Besucher.

Das Baudepartement war gestern von 9 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet, um den Bürgern, welche Tribünen errichten wollen und ihre Häuser zu dekorieren wünschen, Gelegenheiten zu geben, Applikationen zu machen. Folgende Tribünen werden errichtet werden: Für den Gouverneur und seine Familie, für den Verein der Geschäftsführer und Fabrikanten und für John E. Hurk & Co. für die behandelnden Kaufleute, sämtlich an Sharp- und Baltimorestraße, in Front des „B. & D.“ Gebäudes und in Front von Armstrong, Galor & Co. an Baltimore, nahe Charlesstraße.

Die Conzerte. — Parade. Die Conzerte-Parade, deren Großthron, Marschall Ed. Birch ist, wird sich durch folgende Straßen bewegen: Cutaw- und Madisonstraße, Cutaw-

Baltimore, Holliday, Lexington, Calvert, Chateaufraße, Broadway, wo sich die Parade auflöst. Die Parade beginnt pünktlich um 8 Uhr. Die erste Division wird aus Automobilen, die zweite aus Radlern und die dritte aus costimirten Fußgänger bestehen. Falsche Wäpfe und Masken werden unter keinen Umständen geduldet werden, da dies gegen die Gesetze ist.

Marschall Birch wird in einem „Baker Brown“-Costüm erscheinen, doch hat Stadtrathsrathmitglied Ruford M. Watts sich noch nicht entschieden, woraus sein Costüm bestehen wird. Beide werden die Parade in einem von vier Kaufleuten gezogenen Landkarren eröffnen.

Das Offiziers - Banquet. Ueber 200 Offiziere und angehende Geschäftsleute haben die Einladungen für das Banquet im „Hotel Vendobere“ zu Ehren der Offiziere der an der Militärparade theilnehmenden Militär - Organisationen angenommen. Das Banquet wird aus folgenden Gängen bestehen: Cape Cod Austern, Martini Cocktail, grüne Schildkrötenzuppe, Sellerie, gelatzene Rühre, Oliven, Radisches, Krennebel Lachs mit Royal Sauce, Treibhühner, Windor Kartoffeln, Sauterne, Ramm - Coteletten, grüne Erbsen, Fühnerbrust, Spargel, Claret, Jubelpunsch, Cigaretten, Krammetzögel auf Toast, Hummerlalat, Champagner, Eiscreme, Kuchen, Käse, Kaffee, Cradern, Cigaretten.

Bis jetzt haben die Nachstehenden die Einladungen zum Banquet angenommen: W. F. Burgh, Frederick S. Gottlieb, J. Albert Hughes, Geo. M. Schriber, J. William McMillen, Oberst W. A. Boykin, S. W. Bennett, Robert Garrett, General Landraun Niggs, Jerome S. Joyce, Oberst Israel Rosenfeld, General John M. Good, Lieutenant M. K. Loewner, Frank D. Bolton, William Lanahan, General Felix Agnus, James L. O'Neil, General Thos. J. Shroyd, W. W. Johnson, John A. Wland, W. D. Baxter, jun., Oberst J. Frank Cuyplee, David H. Carroll, John A. Soppwood, Charles L. Crane, J. George Gehring, Bernard H. Baker, Edward Birch, Harry W. Rowland, John Clark, General John Gill, Charles E. Rams, L. S. Reudeker, Achth. Frank C. Richter, A. R. Watts, Jacob W. Hoof, J. Barry Mahood, Charles E. Boyd, Daniel A. Leonard, Richter Charles W. Heutsler, W. W. Parter, General Adjutant Clinton A. Niggs, Oberst Charles E. Madlin, Charles S. Knapp, Oberst John L. Morris, Oberst Henry Wardell, C. K. Patterson, Daniel A. Leonard und Clarence H. Horrell.

Militär - Conzerte. Das Jubelfeier - Comité hat durch den Vorsteher des Militär - Comité's, Hrn. Fried. S. Gottlieb, eine Anzahl Militär - Conzerte am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend auf der Tribüne vor dem Rathhaus und der Gouverneurs-Tribüne, McRane - Place und Baltimorestraße, arrangiert.

Die Washington Feuerweh. Chef-Ingenieur William L. Welt vom Feuer - Departement in Washington hat seine Instruktionen für das Feuerweh - Bataillon erlassen, welches an der Feuerweh - Parade am 13. September Theil nehmen wird. Chef Welt wird das Bataillon commandiren und sind seine Adjutanten James Stehler, T. M. Robinson und A. S. Knight. Die fünf Spritzen, welche beim Brande Baltimore zu Hilfe eilen, werden mit ihren Compagnien an der Parade Theil nehmen. Die verschiedenen Compagnien werden wie folgt zusammengeleitet sein:

Spritzen - Compagnie Nr. 2 — John Carrington, Capitän; J. D. O'Connor, Wachmann; J. D. O'Connor, J. A. Clements, A. E. Carlton, S. J. Boyd, A. J. Williams, W. B. Weaver, W. S. Melcher und R. E. Surt. Spritzen - Compagnie Nr. 3 — C. V. Proctor, Capitän; W. V. Linfins, Lieutenant; J. D. Sullivan, Wachmann; W. J. Seib, James Magahan, J. W. Brown, W. A. Clark, W. T. Coulter, F. R. Gibbs, F. J. Westay und M. D. Murphy.

Spritzen - Compagnie Nr. 6 — W. T. Lanahan, Capitän; S. F. McConnell, Lieutenant; C. W. Augler, Wachmann; J. A. Sullivan, A. Nolan, J. Hellmuth, James Reynolds, A. S. Burns, J. S. Keith, J. M. Sauer, R. S. Hayes, S. P. Bühler und L. D. Donaldson.

Spritzen - Compagnie Nr. 7 — P. Sollenhan, Capitän; G. S. Hoff, Lieutenant; F. A. Carroll, Wachmann; C. A. Barnes, E. F. Sugrue, A. L. Ball, J. Monatt, A. L. Sarcoid, G. Kenyon, F. J. Neffline und D. Walsh.

Spritzen - Compagnie Nr. 8 — Charles Atkins, Capitän; William H. Adams, Wachmann; John Birnstein, Lieutenant; C. E. Reefe, George Vogg, T. Andley, J. L. Young, C. A. Ploy und S. W. Felder.

Neun Personen verlegt.

Verhängnisvolle Collision an der Shell - Road.

Omnibus mit fünfzehn Insassen von einem Waggon der North Point-Linie getroffen. — Sechs Personen tragen lebensgefährliche und drei leichtere Verletzungen davon.

Einen traurigen Abschluß fand gestern eine in allen Einzelheiten bis dahin so fröhlich verlaufene Landpartie, die von ungefähr 60 Personen, Männern, Frauen und Kindern, meistens Bewohner von Highlandtown und Canton, Freunde des bekannten Wirths Eberhard Eyring von Ede 3. Straße und Zait-Avenue, Canton, der den Ausflug arrangiert hatte, in zwei großen Omnibussen, einem Bierpänner und einem Zweifelhader, nach Woodmont-Grove unternommen wurde. Auf der Heimfahrt wurde der zweispännige Omnibus, in dem 14 Personen, 4 Frauen, 1 Mann, nach Woodmont-Grove von dem North - Point Straßenbahnwaggon Nr. 2140, der sich in voller Fahrt befand, an der Kreuzung der Shell-Road und 5. Avenue, Brooks' Hill, überfahren und zertrümmert.

Neun Personen wurden verlegt, davon die folgenden sechs schwer: Frau Ottilie Eyring, Gattin des oben erwähnten Hrn. Eberhard Eyring; Frau Isabella Murphy, Nr. 2503, Jait - Avenue; Frau Lizzie Bachlar, 1. Straße, Highlandtown; Fr. Harry Winkler, Nr. 2918, Sudsonstraße; Vincent Montemaro, Nr. 316, Süd-Albemarstraße, und der farbige Kutischer John J. Nicolls, Nr. 917, McDonoughstraße.

Die drei Verletzten wurden in einem Spezialwaggon nach dem Stadthospital gebracht, während die anderen nach ihren Wohnungen überführt wurden. Am schwersten verlegt wurde Frau Eyring; vier rechte Rippen wurden ihr gebrochen, sie erlitt eine Splitterung des Stirnbeins, eine oberhalb lange Stoppwunde und eine schwere Verrentung des Rückgrats. Sie wurde in einem Waggon der Straßenbahn bis nach der Ecke von Eastern - Avenue und 8. Straße gebracht, von wo sie Hr. Eyring, der in seinem Selbstfahrer den Anderen vorausgefahren war und der insipischen von dem Unfall benachrichtigt worden, in seinem Gefährt nach der Wohnung überführte, wo ihr Dr. Glang von Nr. 41, Eastern - Avenue, ärztlichen Beistand leistete.

Wie durch ein Wunder ist ihr vierjähriges Töchterchen Lillie, das auf ihrem Schooße schlief, dem Unheil entgangen; nicht die kleinste Schramme zeigte die Kleine, als sie aus den Trümmern hervorkroch, der Kinder Schutengel hatte sich wieder einmal bewährt. Auch der junge Joe Eyring rettete sich dadurch, daß er, als er den Waggon herabstiegen sah, aus dem in voller Fahrt befindlichen Wagen heraussprang. Wenn auch der Zustand Frau Eyring's sehr bedenklich ist, so gibt doch der Arzt in Anbetracht der starken Natur, sie war nicht eine Minute ohne volles Bewußtsein, Hoffnung auf Wiederherstellung. Ebenfalls lebensgefährlich verlegt ist der farbige Kutischer J. Nicolls, der in weitem Bogen von seinem hohen Sitze auf die Straße geschleudert wurde; er erlitt eine schwere Kopf- und verschiedene Schenkel- und Schrammen, und nehmen die Aerzte innere Verletzungen des bis jetzt Bewußtlosen an.

Frau Lizzie Bachlar brach zwei Rippen und trug eine heftig blutende Stoppwunde davon; sie wurde in dem anderen Omnibus, der etwas vorgefahren war und dessen entsetzte Insassen, so weit es anging, den Verwundeten zu Hilfe eilten, nach ihrer Wohnung gebracht. Frau Isabella Murphy erlitt eine schwere Kopf- und verschiedene Schrammen, Harry Winkler, der Geiger, wurde an beiden Hüften verundet, und sein Partner Vincent Montemaro wurde am Kopf und linken Bein schwer verlegt.

Der Unglücksfall soll dadurch entstanden sein, daß der Straßenbahn-Waggon zu schnell durch die Straßenfreuzung fuhr. Ein vorgehender Waggon war durch eine Störung in der Maschine 5 Minuten aufgehalten worden, und hatten sich infolge dessen mehrere Waggons aufgereiht. Als der Waggon weiter fuhr, kreuzte der Omnibus, der gewartet hatte, das Geleise und in diesem Moment soll der zweite Waggon herangebraust sein. Er traf die Vorderäder und schleifte den Wagen fast 30 Fuß weit. Ob der Motorführer Schuld an dem Unglücksfall trifft, ist noch nicht festgestellt worden.

Vom Freunde erschossen.

John C. Russell jagt seinem Freund Winfield S. Broten eine Kugel durch den Kopf. — Unglücklicher Zufall scheint vorzuliegen. — Er wollte einen Hund tödten.

Ein trauriges Schicksal ereigte gestern Mittag kurz vor 1 Uhr den 48 Jahre alten Winfield S. Broten. Er wurde von seinem Freunde John C. Russell von Nr. 1103, Riverside-Ave., erschossen, während er letzterem einen Besuch abstattete. Die Schickerei ereignete sich im Hofraum des russischen Hauses und scheint von Niemandem gesehen worden zu sein. In der Vorhalle des Hauses sahen die blinde Mutter Russell's, Frau Elizabeth Russell, und die schwerhörige Schwester desselben, Frau Maggie Linticum von Nr. 1231, Battery-Avenue. Beide hatten nur den Schuß fallen hören. Sie sahen Broten, als er kam, und hörten, wie derselbe seinem Freunde erzählte, daß er einen neuen Hut gekauft habe. Im Gespräch miteinander seien dann beide nach dem Hofraum gegangen, und kurz darauf sei der tödtliche Schuß gefallen. Ein Koffer Russell's, John R. Kraft, 19 Jahre alt, von Nr. 406, Folsomstr., ging angeblich in dem Augenblick in den Hofraum, als der Schuß ertönte und Broten zu Boden stürzte. Er behauptet, nicht gesehen zu haben, wie sich die Schickerei zutrug. Er wurde zusammen mit Russell durch den Polizisten Graham, der zuerst am Platze erschien, nach der südlichen Polizeistation gebracht, wo dieselben für einen heute Abend stattfindenden Inquest festgehalten werden.

Russell, der sich der Verhaftung in keiner Weise widerrte, machte Capt. McGee gegenüber die Angabe, daß Broten sein bester Freund sei und ihn gestern, wie jeden Sonntag, besucht habe. Er, Russell, sei am Samstag Abend von einem Hunde des Hrn. Andrew Fritz, Nr. 1200, Riverside-Avenue, in das Bein gebissen worden, weshalb er den Entschluß gefaßt habe, das Thier zu tödten. Diesen Entschluß habe er seinem Freunde Broten mitgetheilt und ihm den Revolver gezeigt. Broten habe ihm abgerathen und verhindert, ihm die Waffe wegzunehmen. Bei diesem Versuch habe sich der Revolver entladen und Broten sei tot zu Boden gestürzt. Russell war sichtlich erschüttert und machte mehrfach die Bemerkung, er wünschte, er wäre todt an Stelle seines Freundes. Die Mutter Russell's sagte, ihr Sohn habe den Revolver vor einigen Jahren angekauft, als er in der Nähe von Martin's Creek gearbeitet und täglich durch eine einsame Gegend habe gehen müssen. Seit der Zeit habe er den Revolver nie mehr getragen. Der Erschossene wohnte bei Hrn. John Hausman, Nr. 415, Folsomstraße.

Coroner Reinhardt nahm kurze Zeit nach der Schickerei den Leichnam und Taktort in Augenschein. Er constatirte, daß die Kugel, welche aus der linken Seite des Kopfes eintrat und den Kopf vollständig durchschlug, einen augenblicklichen Tod herbeigeführt haben mußte. Der neue Hut, von dem die beiden Freunde kurz zuvor noch sprachen, wurde durch die Kugel auf einer Seite durchlöchert. Coroner Reinhardt sandte den Leichnam nach der Morgue, wo Postmortem-Arzt Dr. M. G. Keirle heute eine Autopsie vornehmen wird.

Feuer im Riddlemoer-Gebäude. — Gestern früh 1 Uhr brach im Riddlemoer-Gebäude, Südost-Ecke von Fayette- und Hanover-Straße, ein Feuer aus, welches einen Schaden von \$2000 verursachte, der aber durch Versicherung gedeckt ist. Die Flammen wurden glücklicherweise durch die Flammen beschränkt, welcher von der „Voyd Rubber Co.“, Nr. 17, West-Fayette-Straße, benutzt wird. Polizist Hildebrandt entdeckte den Brand und alarmirte die Feuerweh. Capt. Dunn von der Spritzen-Compagnie Nr. 15 sandte einen zweiten Alarm ein. Leitermann Guy Uppercroft von einer Leiter in der Keller und verlegte sich an der Hüfte und Seite. Das Riddlemoer-Gebäude brannte im Winter 1903 aus, und wurde auch der Neubau beim großen Brande ein Opfer der Flammen.

Ueberfahren. — Dr. M. Wallace aus Philadelphia, der am Samstag Abend hier aus Harrisburg ankam, berichtet, daß ein junges Mädchen, Namens Calbarine Bartlett, zwischen Harrisburg und York überfahren und getödtet wurde, während ihr Begleiter einen Armbruch erlitt. Ein schönes und nützliches Geschenk für Angehörige ist immer eine lebensfähige wasserdichte Copie eines alten Bildes in Crayon, Wasserfarbe, Oel oder Pastell. Die schönsten Cabinet-Bilder nur \$1 pro Duzend. Julius Hebel, deutscher Photograph, (90—) 321 Nord-Bay-Straße.

Washington-Agentur

„Deutscher Correspondent“ Wm. Jannemann, 1615 Marion-Straße, N.W. wo Anzeigen und Bekleidungen entgegen genommen werden.

Localberichte aus Washington.

Beamtenwahl im „Arion.“ Am „Arion“ fand am letzten Sonntag die Generalversammlung und jährliche Beamtenwahl statt. Herr Kurt Völkner lud den Verein zu dem am 3. October im „Luna Park“ zu feiernden „Deutschen Tag“ ein und überreichte dem Verein 1000 Tickets zur freien Verteilung. Hierauf fand die Beamtenwahl statt. Nach mit altem Ernst ausgeprochenen Begehrung des Präsidenten Henry Wasmann, dieses Amt noch ein weiteres Jahr zu bekleiden, wurde Herr J. A. Rodar einstimmig zum Präsidenten erwählt. Die übrigen Beamten sind wie folgt: Fritz Siebert, Vice-Präsident; J. W. Bühler, protokollierender und correspondirender Sekretär; Geo. M. Siebert, Finanzsekretär; John Wickham, Schatzmeister; L. Schmidt, Fahnenträger; Albert Bagelmann, Bibliothekar; Emil Soler, Dirigent, und die SS. Fritz Redweg, William Wiegmann und Charles C. Gerner, Vertrauensmänner. Der neue Präsident ernannte hierauf die folgenden Herren als Delegaten zum „Deutschen Centralverein.“ Henry Wasmann, Kurt Völkner, August Schmidt, John Weber und August Schwarg. Er selbst und der Sekretär gehören dieser Delegation ex officio an. Als Delegaten zu den „Vereinigten Sängern“ wurden ernannt: F. A. Rodar, Aug. Schmidt und Kurt Völkner. Das neue Vergütungs-Comité besteht aus den SS. G. Henning, Henry Wasmann, Robert Weber, August Schmidt und L. Schmidt. Zum Musik-Comité erwählten die Sänger die SS. William Jäger, S. Schömer, M. Siebert und C. Binder. Soweit hat das Vergütungs-Comité die „National Rifles Halle“ für die folgenden Vergütungen belegt: Eröffnungsbill am 19. November 1906, Maskenball am 11. Februar 1907 und Concert und Ball am 8. April 1907.

Gestern fand auf Boyl's Farm an der Tenalinton-Road ein Ausflug statt, welcher ein durchschlagender Erfolg war. Silberne Hochzeit. Anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit von Herrn Louis und Frau Annie Harroff begab sich die „Arioniten“ am Dienstag Abend nach der Wohnung des Jubelpaars, Nr. 236, Siebente Straße, S.W., wo sie freundlich empfangen und gastlich bewirthet wurden. Präsident Rodar fand dabei Gelegenheit, seine erste Anrede als Vertreter des Vereins von Stapel zu lassen und kam dieser Pflicht in geduldeter humoristischer Weise nach. Er sprach dem silbernen Brautpaar die besten Glückwünsche des „Arion“ aus. Außer ihm sprachen die zwei Ex-Präsidenten August Schmidt und Henry Wasmann. Es wurde viel und gut gesprochen, und man trennte sich erst zu vorgerückter Stunde. Eine neue Synagoge. Die neue Synagoge der israelitischen Gemeinde Oheb Scholem an der Ecke der Fünften und 3. Straße, N.W., wurde gestern Nachmittags um 3 Uhr feierlich eingeweiht. Der Rabbiner Lewenthal von Philadelphia und der Rev. Mosliansky von New-York hielten die Festreden.

Ziel Treppe herunter. — Lloyd Batterton, ein Arbeiter im Borrathshaus des „Johns Hopkins-Hospitals“, fiel von der Treppe herunter und zog sich eine ziemlich tiefe Kopf- und eine ziemlich tiefe Stoppwunde zu. Er wurde an Ort und Stelle verbunden. Schiffskarten von und nach Deutschland. Von Baltimore bis Bremen: Kajüte \$50, \$45 und \$47.50. Bremen bis Baltimore: \$52.50 und \$57.50. Rundreise zu billigerem Preise. Theo. S. Diener & Co., 217, Ost-Baltimore-Straße. (170—)

Theo. S. Diener & Co. Reise-Bureau und Wechselstube. Schiffskarten von und nach Deutschland mit dem Norddeutschen Lloyd und anderen Linien, Reisepläne, Bedarfsartikel und Geldsendungen. 217 Ost-Baltimore-Straße. (209—)

Rheumatismus, Gicht, Magen- und Nerven - Krankheiten können positiv kurirt werden! Sprechet bei uns vor und inspizirt unsere mit allen modernen Apparaten ausgestattete und ausschließlich für die wissenschaftliche physikalische Behandlung von Nerven- und chronischen Krankheiten bestimmte Anstalt, und man wird überzeugt werden, daß wir das thun können, was wir sagen. Nicma Sanatorium, (249—) 413 West-Fayette-Str.